



Auswärtiges Amt

An alle Beschäftigten des
Auswärtigen Amts

Dr. Géza Andreas von Geyr
Staatssekretär

Dr. Bernhard Kotsch
Staatssekretär

Berlin, 25. November 2025

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

der Bundesminister hat sich heute per Videobotschaft an Sie gewandt und darin eine Strukturreform innerhalb der Zentrale des Auswärtigen Amts angekündigt. Mit diesem Schreiben möchten wir Sie über erste Details der geplanten Reform informieren.

Die Neustrukturierung der Zentrale des Auswärtigen Amts verfolgt ein übergeordnetes Ziel: Unsere Organisation soll die gegenwärtigen und absehbaren außenpolitischen Herausforderungen bestmöglich abbilden, uns dadurch die Fokussierung auf unsere Prioritäten erleichtern, den Grundstein für eine noch stärker interessengeleitete Außenpolitik legen, die Steuerung einer Außenpolitik aus einem Guss verbessern und unseren Beitrag zur Gesamtpolitik der Bundesregierung optimieren.

Außenpolitische Herausforderungen und Interessen noch besser abbilden

Die Struktur der Zentrale des Auswärtigen Amts wurde immer wieder angepasst, hat sich jedoch in den Kernbereichen seit langem nicht wesentlich verändert. Diese Aufstellung wollen wir jetzt an die Entwicklungen der letzten Jahrzehnte, vor allem aber an die durchaus dramatischen aktuellen Trends anpassen. Veränderungen auf unserem Kontinent und in der Welt wirken mit hohem Tempo auf uns ein. Das erforderte eine veränderte Arbeitsweise.

Deswegen ist es oberste Leitlinie der Reorganisation, unsere Wirksamkeit in den Bereichen der Sicherheitspolitik, der Internationalen Ordnung und der Wirtschaftsförderung und -sicherheit zu erhöhen. Die künftige Organisation unseres Hauses bildet damit die Grundsätze unseres außenpolitischen Handelns deutlicher ab als bislang: die Wahrung unserer Sicherheit, unserer Freiheit und unseres Wohlstands.

Zugleich ist die neue Organisationsstruktur die Grundlage dafür, die im Koalitionsvertrag vorgesehenen Stelleneinsparungen von acht Prozent im Laufe der aktuellen

Legislaturperiode zu ermöglichen. Wir übersetzen also die Vorgaben zu Einsparungen in eine effizientere Aufstellung der Zentrale des Auswärtigen Amts.

Was haben wir vor?

1) Abteilung für Sicherheitspolitik

Eine neue Abteilung für Sicherheitspolitik bündelt die sicherheitspolitischen Fachreferate der Abteilung 2, die Zuständigkeiten für Cyberaußenpolitik und Cybersicherheit sowie für Rüstungsexportkontrolle (4-B-3) und Rüstungskontrolle/Abrüstung (OR-B-2). Die Zusammenführung der mit Sicherheitspolitik befassten Arbeitseinheiten hebt also die bisherige Verteilung dieses Kernbereichs unserer Außenpolitik über mehrere Abteilungen auf und ermöglicht einen schlagkräftigen Ansatz.

2) Stärkung der Länderbereiche

Ein wesentlicher Schwerpunkt liegt auf der Ausrichtung der bilateralen Beziehungen und der Politikgestaltung unseres Landes zu Regionen und Organisationen. Das Alleinstellungsmerkmal des Auswärtigen Amts sind unsere weit über 200 Auslandsvertretungen. Sie sind, neben vielen anderen Aufgaben, Auge, Ohr und Stimme der Bundesregierung weltweit. Wir wollen diesen Mehrwert angesichts der sich verändernden Weltlage wieder stärker in den Mittelpunkt rücken.

Um die politische Steuerung unserer Beziehungen zielgerichteter und wirkungsvoller zu gestalten, bauen wir die Rolle der Länderreferate als zentrale Schaltstelle dieser Steuerung aus. Dazu nehmen wir eine klare Trennung zwischen Fachabteilungen und Länderabteilungen vor.

Künftig wird es vier reine Länder/Regionalabteilungen geben, die unsere bilateralen Beziehungen steuern:

- Europa (bisher E-B-2 / 204 / 2-B-2 / 2-B-3)
- Amerika (bisher 200 / 3-B-3)
- Asien und Pazifik (bisher AP)
- Naher-/Mittlerer Osten und Afrika (bisher 3-B-1 / 3-B-2)

Diese Abteilungen verstärken wir durch den Übergang von bilateralen Zuständigkeiten aus den Abteilungen 5 und 6. Die Länderreferate übernehmen also auch Aufgaben der bilateralen auswärtigen kultur- und bildungspolitischen Aktivitäten, die Verantwortung für die Steuerung bilateraler Projekte und Programme aus der Humanitären Hilfe sowie der Stabilisierung und Krisenprävention.

Durch die Trennung von Fach- und Länderabteilungen werden bisherige thematische Überlappungen und damit einhergehender Koordinierungsaufwand deutlich reduziert. Sachthemen sollen organisationsübergreifend in den zuständigen Fachreferaten gebündelt werden. Neue Schnittstellen müssen sorgfältig definiert und von Anfang an synergetisch betreut werden.

3) Abteilung EU-Politik und Geoökonomie

Die Europäische Union ist mehr als Geoökonomie und Geostrategie. Aber hier liegt ihr harter (wirtschafts-)politischer Kern. Und daher wollen wir hier angesichts aktueller Herausforderungen einen klaren, kraftvollen Schwerpunkt setzen. In der Abteilung EU-Politik und Geoökonomie werden die institutionellen EU-Themen, EU-Sachpolitiken und die EU-Koordinierung mit den geostrategischen Themen insbesondere der Außenwirtschaftsförderung und Konnektivität sowie der Klima-, Rohstoff- und Energieaußenpolitik der Abteilung 4 verbunden. Dies sollte unsere Wirkkraft für die Wohlstandsinteressen unseres Landes in Europa und darüber hinaus wesentlich stärken.

4) Fokus auf Kernaufgaben ermöglichen durch effizientere Strukturen

Um unsere Wirksamkeit insgesamt zu erhöhen und gleichzeitig die geforderten Stelleneinsparungen im Inland zu realisieren, werden wir auch in den anderen Bereichen effizienter arbeiten oder Aufgaben anders als bisher wahrnehmen.

Wesentliche Kompetenzen von Abteilung S werden daher in die Regionalabteilungen und die Abteilung Globale Ordnung überführt. Die wichtige Expertise im Bereich Titelbewirtschaftung soll durch Haushaltskopfstellen in den Abteilungen sichergestellt werden.

Die genaue Ausgestaltung dieser Überführungen wird in den kommenden Wochen in Abstimmung mit den Verantwortlichen festgelegt. Wichtig ist dabei, dass wir das Gewicht unseres starken Engagements bei Humanitärer Hilfe und Stabilisierung auch weiterhin in seiner Gesamtheit darstellen und schlagkräftig vertreten.

In der Abteilung 6 bildet die strategische Kommunikation (Referate 607, 608, 611) weiterhin einen Kernbereich der Abteilung. Daneben stellen die Zuständigkeiten u.a. für die Mittlerorganisationen, deutsche Schulen und Wissenschaft den zweiten Schwerpunkt dar. Beides wollen wir als zentrale Elemente unserer auswärtigen Soft Power in einen griffigen und wirkungsstarken Ansatz bringen. Die bilaterale Kulturarbeit wird in die Regionalabteilungen überführt.

Die Abteilung 1 werden wir in einem zweiten Schritt der Strukturreform im kommenden Jahr gesondert betrachten, um Abläufe weiter zu vereinfachen und Vorschriften abzubauen. Wir wollen so zu einer modern ausgerichteten und unkomplizierten Verwaltungskultur unseres Auswärtigen Dienstes gelangen.

Umsetzung und Zeitplan

In den kommenden Wochen, bis Jahresende, werden die oben beschriebenen organisatorischen Änderungen mit Blick auf die konkreten Strukturen auf Referatsebene in den neu zugeschnittenen Abteilungen ausbuchstabiert. Dieser Prozess soll bis zum Sommer 2026 abgeschlossen werden. Spätestens zum nächsten einheitlichen Versetzungstermin gelten also schon die neuen Strukturen. Im Anhang finden Sie eine erste, noch vorläufige Übersicht über die künftigen Abteilungsstrukturen.

Uns ist es ein besonderes Anliegen, bei der Umsetzung dieser Reform den individuellen Status der Beschäftigten unseres Auswärtigen Dienstes zu bewahren. Das bedeutet insbesondere, dass wir auf laufende Standzeiten soweit wie möglich Rücksicht nehmen wollen und laufende Karrierephasen (etwa stellvertretende Referatsleitungen) fortgesetzt werden können.

Wir sind uns bewusst, dass wir mit dieser Reorganisation die wohl größte Strukturreform des Auswärtigen Amtes seit Jahrzehnten angehen. Dies ist notwendig, denn unsere Organisation muss sich den Erfordernissen einer Welt im Wandel anpassen und sich klar fokussieren.

Wir sind uns auch bewusst, dass ein Vorhaben dieser Tragweite Ungewissheiten und Unsicherheiten hervorrufen wird. Wir möchten diese Reform daher im engen Austausch mit Ihnen so transparent wie möglich durchführen. Dafür werden wir Sie in verschiedenen Formaten immer wieder über den Fortgang der Reform informieren und Ihre Rückmeldungen aufnehmen. Denn klar ist: Der Erfolg dieses Umstrukturierungsprozesses hängt ganz wesentlich von Ihrer aktiven und konstruktiven Mitwirkung ab. Ihre Fragen, Anregungen oder auch Ihre Kritik können Sie gerne an das Projektpostfach XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX richten.

Wie auch der Bundesminister ermuntern wir Sie daher, sich einzubringen und die sich aus dieser Reform ergebenden Chancen für unseren Auswärtigen Dienst zu nutzen. Dafür danken wir Ihnen schon jetzt.

Ausblick: Einsparung von Dienstposten

Die nun angestoßene Umstrukturierung unseres Auswärtigen Amtes soll wie beschrieben nicht nur unsere Schlagkraft erhöhen und eine stringendere Außenpolitik ermöglichen. Sie bildet auch die Grundlage für die vorgegebene Einsparung von acht Prozent unserer Stellen. Diese wird zum Wegfall einer erheblichen Anzahl von Dienstposten führen - ganz überwiegend in der Zentrale. Auf die nun beginnende erste Phase der Umstrukturierung wird also eine zweite Phase der Verschlinkung unserer neuen Strukturen folgen, die bis zum Ende der Legislaturperiode abgeschlossen sein muss. Alle Abteilungen, egal wie stark sie von den Neustrukturierungen betroffen sind, werden hierzu einen Beitrag leisten müssen. Wir sind uns bewusst, dass auch diese zweite Phase eine Herausforderung für uns alle sein wird. Aber auch hier gilt: Diese Verschlinkung ist zugleich Chance und Auftrag, für eine noch entschlossener Fokussierung auf unsere Kerninteressen und eine noch mutigere Entbürokratisierung und Entlastung. Hier zählen wir ebenfalls weiter auf Ihre engagierte Mitwirkung und Unterstützung.

Mit freundlichen Grüßen

